

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



Datum, Ort: Montag den 9. Mai 2021, 17:00 – 19:00 Uhr, Stadtteilladen Grünau

Quartiersrat:	Frank Haas	Bürger
	Gerlind Groß	Bürgerin
	Ilse Lauter	Bürgerin
	Petra May	Bürgerin
	Annika Möstel	Bürgerin
	Gaby Tandel	Bürgerin
	Christoph Thiele	Kultur
	Andrea Pagani Abalos	Migration/Integration
	Anja Pleißner	Senioren
	Astrid Lafner	Soziales und Familien
	Philipp Bludovsky	Sport und Gesundheit
	Sven Bielig	Zusammen Leben und Nachbarschaft
Gäste:	Sigrid Juhran	Stadtbezirksbeirat West
	Petra Bömer	Stadtbezirksbeirat West
	Dorian Wolf	Haussteinstraße
	Nicole Wilkens	Bewohnerin
	Ben Wilkens	Bewohner
	Christiane Kornhaß	Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung
Referentinnen:	Sigrun Kabisch	Institut für Umweltforschung (UfZ)
	Janine Pößneck	Institut für Umweltforschung (UfZ)
Moderation:	Alexandra Schmidt	Quartiersmanagement Grünau
Protokoll:	Maria Habre	Quartiersmanagement Grünau

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Zusammenleben und Nachbarschaft
 - Charakteristik der Nachbarschaftsverhältnisse in Grünau – Ergebnisse der Bewohner/-innenbefragung 2020 (Prof. Dr. S. Kabisch / J. Pößneck UfZ)
 - Projektvorstellung: „Lebendige Nachbarschaft“ in Grünau (D. Nuß / BGL)
 - Austausch: Was macht eine gute und lebenswerte Nachbarschaft aus? Was müsste getan werden, um diese Ziel näher zu kommen?
3. Wahl des/der QR-Sprecher/-in und Abstimmung der Geschäftsordnung
4. Sonstiges und Termine

1. Begrüßung

Das Quartiersmanagement begrüßt alle Teilnehmenden.

Die Tagesordnung wird vorgestellt.

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung, sowie zum Protokoll der 152. Sitzung.

Mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern für diese Sitzung ist der Quartiersrat beschlussfähig.

2. Zusammenleben und Nachbarschaft

- **Charakteristik der Nachbarschaftsverhältnisse in Grünau - Ergebnisse der Bewohner:innenbefragung 2022 (Sigrun Kabisch und Janine Pößneck - Zentrum für Umweltforschung)**

Sigrun Kabisch führt die Langzeit Studie „Intervallstudie – Wohnen und Leben in Grünau“ seit 1979. Sie stellt heute mit ihre Mitarbeiterin Janine Pößneck die Ergebnisse aus der Befragung 2020 vor.

Der Vortrag lautet „Leipzig-Grünau: Stabilität und Veränderungen in der Nachbarschaft“. Der Gesamtbericht ist im Internet verfügbar:

www.ufz.de/intervallstudie_gruenau

Hinweis: am Dienstag den 10. Mai 2022, 10.30 Uhr ist das Kompetenzzentrum Großwohnsiedlung zu Besuch in Grünau. Delegation von ca. 20 Personen aus verschiedene Wohnungsunternehmen, Stadtplanungseinrichtungen, Forschungsinstitutionen und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Austausch über die Entwicklung des Stadtteils mit Schwerpunkt auf das soziale Zusammenleben.

Methode: Verteilung 1000 Fragebögen vom 26.6 bis 18.7.2020 (73% Rückmeldungen), Interviews mit Wohnungsunternehmen, Fokusgruppen und Einzelinterviews für die Migrantensperspective.

Zentrale Frage seit 1979: „Fühlen Sie sich in Grünau wohl?“

- „Ja“ nimmt ab. „Mit Einschränkungen“ nimmt zu. Wenig „nein“.
- Vorzüge (positive Nennungen): physische-materielle Bedingungen („Grün/Naherholung“, „Verkehrsanbindung“, „Versorgungsinfrastruktur“, „Wohnqualität“)
- Nachteile (negative Nennungen): soziales Miteinander („Soziales Umfeld“, „Sauberkeit“, „Sicherheitslage“, „Aussagen zu Migrantinnen“).

Verhältnis in der Nachbarschaft nach Wohndauer in der Wohnung: ca. 50% kennen sich näher. Je länger Wohndauer, umso intensiver die Kontakte. Die geringsten Kontakte werden damit erklärt, dass man (noch) nicht so lange in der Nachbarschaft wohnt.

Starke Mobilität in Grünau: in alle WKs kann man festlegen, dass mehr als die Hälfte der Befragten, die Veränderungen in der Nachbarschaft (Zu-/Wegzüge) nicht beurteilen können.

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



Wie vielen Hausbewohner:innen können Sie Ihren Wohnungsschlüssel anvertrauen?
→ Veränderungen in der Nachbarschaft führen zu wachsender sozialer Distanz.

Das Thema „Migrant:innen in der Nachbarschaft“ wurde in 2020 für das erste mal als eigene Thema in der Studie eingeführt. Starker Zuzug in nur 5 Jahren. Starker Anstieg bzw. Verdopplung des Anteils von MigrantInnen in Grünau-Mitte, Grünau-Nord und Lausen-Grünau. Unterschiedlich starker Zuwachs innerhalb Grünaus.

- „Gehören zu Ihrer Nachbarschaft auch MigrantInnen bzw. Flüchtlinge, die seit 2015 zugezogen sind?“
59% der befragten haben gar kein Kontakt zu Migranten. Wenn Kontakte, dann 1. im öffentlicher Raum/Spielplatz, 2. in der Nachbarschaft, 3. in Schule, Kita (Kontakt über die Kinder). 40% bewerten die Kontakte eher positiv. Aussagen zu Migranten oft mit Vermüllung, Sicherheitsbedenken und Lärm in Verbindung gebracht.
- „Was gefällt Ihnen am meisten in Grünau?“
Fragebogen war in Deutsch. MÜZel, Nebenan, Caritas haben Interviews
Kommunikation läuft oft über die Kinder
Angebote vor Ort, um die Sprache zu lernen.
Alltagsrassismus, Negative Reaktionen in der Nachbarschaft
Mehr Kontakt zu einheimische, aber noch eine hemschwelle (Schüchternheit
Wunsch nach Kleingärten

Gute Nachbarschaft in der Großwohnsiedlung setzt Kontakte, Aufmerksamkeit und respektvoll Umgang voraus, erfordert Bereitschaft zum Austausch und zu wechselseitiger Unterstützung, braucht Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Verhaltensweisen, bringt Nutzen und muss gepflegt werden...
Nachbarschaftsorte wie den Kolonnadengarten und der Hundtscher Park suchen nach Helfer:innen. Wichtig, dass Leute nachkommen und bleiben.

→ *Petra May: Orte werden gern besucht, haben aber keine Zukunft. Es fehlt die nächste Generation, um die Arbeit zu übernehmen.*

→ *Sigrun Kabisch: warum gibt es keine neue Grünauer? Mehr Aufmerksamkeit zu initiieren.*

→ *Anika Möstel: In 2016 gab es eine „Internationale Kochen“ Aktion. War so cool.*

→ *Andrea Pagani Abalos: Mit der Sprachbarriere ist es eine Herausforderung diese Brücke zu bauen und den Ängste abzubauen. Viele Menschen mit Migrationshintergrund sehen noch nicht ihren Platz in der Nachbarschaft.*

→ *Ilse Lauter: Wo die Erdgeschosswohnungen das zu lassen, können oft Pachtverträge mit dem Vermieter abgemacht werden. Die Nutzung und die Pflege der Innenhöfe und die Vorgärten zu nutzen, bieten die Möglichkeiten viel Kontakte zu knüpfen.*

→ *Christiane Kornhaß: in einer fremder Umwelt traut man sich weniger, auf Menschen aktiv zuzugehen. Wie sollen die Leute das annehmen, wenn sie Ressentiment spüren? Höherer Anstieg der Anteil an Migrant:innen in der Bewohnerschaft auch in Grünau-Nord: wird nicht wahrgenommen, aufgrund der räumliche Verteilung.*

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



→ Frank Haas: Die Befragung spiegelt die Situation gut. Viel Einsamkeit in der Nachbarschaft. Gleichzeitig werden viele Angebote zu wenig angenommen. Thema „Sauberkeit“: sind die Migranten daran Schuld?

Fazit:

- Es braucht mehr Möglichkeiten, um in Kontakt zu kommen.
- Kontakt kann auch durch die Gestaltung der öffentlichen Räume entstehen.
- Sprachbarriere: Eisbrecher ist wichtig („ihr seid herzlich willkommen“).

- **Projektvorstellung „Lebendige Nachbarschaft“ in Grünau (Daniela Nuß / BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V)**

Daniela Nuß und Susanne Ruccius koordinieren das Projekt „Lebendige Nachbarschaft“ für die BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V.

Aktiv in Grünau in WK2 und WK7.

Anliegen: generationenübergreifend Menschen miteinander zu verbinden, über gemeinsame Interessen und Aktionen um ein nachbarschaftliches Miteinander zu fördern.

Das Projekt wurde in 2021 gegründet, läuft bis 2023, und braucht eine langfristige Förderung (2-3 Jahre) für neue Projekte.

Portfolio an Formaten: Freiluftbibliothek, Aktionen wie Konzerte und Lesungen, Tauschbörsen, geführte Rundgänge, Makers Days oder Kinoveranstaltung in den Innenhöfen. Frühjahrsputz, Kalenderprojekt. Tauschschrank, Infoschrank, Bänke. Adventsfeiern, globale, Kinderkino, Workshop-Reihen, Puzzeln, Stammtische.

Lief im WK2 ziemlich gut, im WK7 eher verhalten.

Mehr Angebote sind in der Planung, vor allem Tauschformaten.

Ideensammlung umfasst bisher: (teil-)stationäre Begegnungsorte mit regelmäßigen soziokulturellen Formate ohne finanziellen Konsumzwang, Nachhaltigkeits- und Umweltnachbarschaftsprojekt. Hilfs- und Weiterbildungsangebote

Siehe Präsentation für mehr Informationen.

Fazit: Was kommt gut an? Was wird gewünscht?

- Niederschwellige Angebote und Formate die, nicht zu Konsum- oder Austausch-/Kommunikationszwang gezwungen: Naturrundgänge (wetterabhängig), Gewandhauskonzerte, Lesungen
- Formate, die die Kommunikation und den informellen Austausch fördern; die die Leute ins erzählen bringen: Tauschbörsen (Samentausch, Büchertausch, Kleidertausch), Austausch über das Thema Nachbarschaft usw.
- Bewohnerschaft nimmt gern Angebote war, ist aber wenig bereit selbst aktiv zu werden

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



- Mehr Feste (aber man möchte selbst nicht mitorganisieren und mangelnde Erfahrung in der Selbstorganisation)
- Grillplätze und ähnliche Begegnungsorte (ohne Konsum- und Verweilzwang)
- mehr Kommunikation zwischen Alt und Jung, und Menschen aus verschiedenen Kulturen: wen man kennt, mit dem streitet man weniger und löst Konflikte gemeinsam.

BGL Nachbarschaftshilfeverein e.V.

Projekt „Lebendige Nachbarschaft“

Projektkoordination Susanne Ruccius & Daniela Nuß

www.bgl-nhv.de/nachbarschaftsprojekt

Kontakt: nhv2@bgl.de - 0176 420 63 720

- **Austausch: Zusammenleben und Nachbarschaft**

Was macht eine gute und lebenswerte Nachbarschaft aus?

Was müsste getan werden, um diese Ziel näher zu kommen?

→ *Anika Möstel: Schülerkaffee + Website erstellen, wo Termine oder Hilfsbedarfe eingetragen werden.*

→ *Dorian Wolf: Öffentlichkeitsarbeit. Wie informieren sich die Leute überhaupt?*

→ *Chris Thiele: es gibt zahlreiche und sehr vielfältige Angebote in Grünau. Kommunikation muss zentralisiert und digitalisiert werden.*

→ *Sigrun Kabisch: wie kann man Projekte niederschwellig gestalten? Warum große Institutionen? Kleine überschaubare Projekte und Ideen gehen, zb. die Stiftung Bürger für Leipzig für das Thema „Bänke“. Zeitliche Begrenzung von Projekte ist ein Problem für die Nachhaltigkeit.*

→ *Frank Haas: wie kommt man zu stabile Strukturen, wenn die Förderungen immer begrenzt sind?*

→ *Ilse Lauter: man kann nicht langfristig planen, wenn die Förderungen nur über begrenzte Zeiträume da sind. Hinweis auf der Haus der Nachtmusik.*

→ *Philipp Bludovsky: neben Kita und Freizeitangebote können Sportanlagen das Zusammenkommen und der ehrenamtliche Engagement fördern. Man soll das Thema mehr nach vorne bringen!*

→ *Nicole Wilkens: Thema Inklusion: Menschen mit Behinderungen wohnen alleine und kommen nicht klar. Gemeinschaftliche Miteinander bedeutet auch aufeinander zu gehen.*

→ *Sven Bielig: es braucht eine niederschwelliger Bewerbung vom Verfügungsfonds und Stadtteilbudget. Wird hauptsächlich von Institutionen beantragt.*

→ *Sigrid Juhran + Petra Böhme: den Stadtteilbudget wurde sehr breit beworben, wird aber von keine Bürger beantragt.*

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



- **Sonstiges**

- „Grünau Grillt“ für den Tag der Nachbar:innen 2022 am Freitag der 20. Mai

Standorte in Grünau wurden auf einer Karte gesammelt und veröffentlicht. Im Grün As wurde über den Tag der Nachbarn informiert und bald auf den QM-Homepage und Socialmedien (Facebook, Instagram).

Als Werbematerial gibt es:

- die A3-Karte von gesamt Grünau mit allen bereits angemeldeten Aktionen
- das A4-Plakat für die Ankündigung von eigenen Veranstaltungen
- die interaktive Version der Stadtteil-Karte wird ab dem 9.Mai im Schaufenster des Stadtteilladens zu finden sein. Da können weitere Standorte/spontane Aktionen angekündigt werden.

→ Eigene Aktion eintragen zum Tag der Nachbarn:

<https://www.tagdernachbarn.de/de/aktion-anmelden>

Weitere Inspirationen für den Tag der Nachbar:innen:

<https://www.tagdernachbarn.de/de/news/8-aktions-ideen-zum-tag-der-nachbarn>

→ Nachbarschaftshilfe und Kommunikation: www.nebenan.de

→ Broschüre „Gestalte deine Stadt, dass sie dir gefällt“

http://www.leipziger-osten.de/fileadmin/UserFileMounts/Redakteure/Inhaltsbilder/Stadtteil_im_Blick/Projekte/QM_Leipziger_Osten/Wegweiser_%C3%9Cberarbeitet_14.07.2020.pdf

3. Wahl des/der QR-Sprecher:in und Abstimmung der Geschäftsordnung

- **Wahl der QR-Sprecher:in**

Zu den Aufgaben der QR-Sprecher:in zählen:

- Zeichnungsberechtigung von Unterlagen und Schreiben im Namen des QR
- Ansprechpartner/in seitens des QR für Verwaltung, Politik, Akteure und Bürger/innen
- Ansprechpartner/in bei Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,-Anfragen an den QR

Ilse Lauter stellen sich für die Wahl vor.

War 25 Jahre Stadträtin und seit ¾ Jahr aktiv im Quartiersrat.

Empfindet die Arbeit im Quartiersrat konkret und spannend. Interessiert und viel Freude bis jetzt. Kann gern mit der Presse und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, und schreibt schon monatlich im Grün As.

Zustimmung: 12 / Enthaltung: 0 / Ablehnung: 0

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



• **Abstimmung der neuer Geschäftsordnung**

Die neue Geschäftsordnung wurde von Ilse Lauter und Alexandra Schmidt bearbeitet. Die bearbeitete Version wurde vor die Sitzung per Mail an alle Mitglieder zugeschickt, und soll in der Sitzung diskutiert und ggf. beschlossen werden.

Thema Öffentlichkeit der Sitzungen

(§6, Absatz 2) Der QR tagt nicht öffentlich bei der Entscheidung über Anträge zum Verfügungsfonds. Ebenfalls nichtöffentlich wird über Sachverhalte beraten, die das berechnigte Interesse Einzelner oder interne Angelegenheiten des QR berühren. Über Inhalt und Ergebnisse dieser Sitzungen bzw. Sitzungsteile wird außerhalb des QR Stillschweigen bewahrt. Eine Nichteinhaltung kann den Ausschluss aus dem QR zur Folge haben. Darüber entscheiden die QR-Mitglieder entsprechend § 7.

- Vorschlag Philipp Bludovsky: die Formulierung „Ebenfalls nichtöffentlich wird über Sachverhalte beraten, die das berechnigte Interesse Einzelner oder interne Angelegenheiten des QR berühren“. Sitzungen grundsätzlich öffentlich abhalten und für eventuelle Ausnahmen/nach Abstimmung im Quartiersrat nicht öffentlich
- Gilt auch für die Abstimmung zum Verfügungsfonds = Transparenz.
- Ilse Lauter vorbereitet eine neue Formulierung für den Paragraph 6.

Diskussion zum Thema Protokollführung

(§5, Absatz 4) „Über die Sitzungen des QR ist in wechselnder Verantwortung von den Mitgliedern des QR als auch vom QM ein Sitzungsprotokoll zu fertigen, das den wesentlichen Verlauf und die Beschlüsse der Sitzung wiedergibt. Die getroffenen Entscheidungen zu vorgelegten Projekten sind zu erläutern und zu dokumentieren. Darüber hinaus erhält der QR ebenfalls Informationen zu abgewiesenen oder zurückgestellten Projekten oder Projektideen“

- Perspektive Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS)
 - In Grünau sind viele Aufgaben zu bewältigen und es wäre sinnvoll, wenn das Quartiersmanagement mehr Kapazitäten für diese hat
- Perspektive Quartiersmanagement (QM)
 - Protokollführung soll keine Verpflichtung darstellen, sondern auf Freiwilligenbasis beruhen
 - 2 Mitglieder aus dem QR haben in Befragung angegeben, bei der Protokollführung zu unterstützen
 - Zeitaufwand: Anwesenheit bei der Sitzung + 1 bis 3 Stunden für die Nachbereitungen
 - Weniger Zeitkapazitäten im Leistungsbild vom QM für den Quartiersrat, aufgrund neu hinzugekommener Schwerpunkte und Aufgaben in der Stadtteilentwicklung Grünaus
 - Verweis Leistungsbild vom QM: „Unterstützung des QR in der Selbstorganisation“
 - Die Geschäftsordnung muss gemeinsam mit dem AWS abgestimmt werden.
- Perspektive im Quartiersrat (QR)

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



- Andrea Pagani Abalos: auf freiwilligbasis. Das Protokoll alle zwei Monate zu schreiben bedeutet insgesamt sechsmal im Jahr. Das heißt pro Mitglied einmal im Jahr bzw. in drei Jahre wenn alle einmal schreiben, Zeitaufwand hält sich somit in Grenzen
- Gaby Tandel: Protokoll schreiben braucht Kompetenzen.
- Dorian Wolf: schließt sich Gaby Tandel an. Es gibt Weiterbildungen für die Protokollführungen.
- Petra May: Grünau ist viel größer geworden, und die Aufgaben des Quartiersmanagement entwickeln sich dementsprechend. Wenn Mitglieder sich angeboten haben, das Protokoll zu schreiben, dann sollten sie das auch machen.
- Ilse Lauter: auf freiwilligbasis kann es die Möglichkeit geben, zb. alle zwei Monate oder zwei/dreimal im Monat.
- Gerlind Große: Protokolle schreiben braucht Kompetenzen. Ok, wenn es Freiwillige gibt. „Auf freiwilligenbasis“ soll in die Geschäftsordnung
- Sven Bielig: Satz streichen. Protokoll schreiben zählt nicht zu den Aufgaben der Mitglieder, da Ehrenamt
- Philipp: QR bekommt mehr Eigenständigkeit, aber damit auch mehr Arbeit.

Bestehende Fragen:

- Kein Protokoll mehr? Protokoll alle zwei Monate? Nur Ergebnisprotokoll?
- Wie viele Leute stellen sich vor, in Unterstützung vom QM, das Protokoll zu schreiben?
- Welche Rolle spielt überhaupt den Quartiersrat in Grünau? Und welche Aufgaben soll er zukünftig übernehmen?

Die genannte Punkte werden mit den AWS und Ilse Lauter diskutiert und die finale Geschäftsordnung in einer zukünftiger Sitzung oder per Umlaufverfahren beschlossen.

4. Sonstiges und Termine

- **Wie weiter mit dem Radverkehr?**
Bürgerbeteiligung startet 25. Mai 2022: digitalen Informationsveranstaltung zum neuen Radverkehrsentwicklungsplan 2030+
Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.leipzig.de/news/news/wie-weiter-mit-dem-radverkehr-buergerbeteiligung-startet>
- **Der Kurzfilmwanderung e.V. sucht Teilnehmende...**
... für sein Kurzfilmprojekt zum Thema Grünauer Alltag.
Die Kurzfilmwanderung ist am 15./16. Juli in Grünau.
Mögliche Gesprächstermine:
10.5. // 11:00 oder 15:00 und 13.5 // 11:00 oder 15:00
Mehr Informationen unter: www.kurzfilmwanderung.de
Kontakt: info@kurzfilmwanderung.de
- **Montag der 13. Juni: 154. Quartiersratssitzung**

Protokoll

153. Sitzung des Quartiersrates Grünau



Thema: Gesundheitsförderung
u.a Einladung des Gesundheitsamtes Leipzig

- **Freitag der 20. Mai: „Grünau grillt! Tag der Nachbar:innen 2022“**
Das QM lädt von 16 bis 20 Uhr zum Grillen vor dem Stadteilladen ein!
- **Samstag der 18. Juni: „Sommer im Quartier“**
Straßenfest auf der Stuttgarter Allee zur Eröffnung des Grünauer Kultursommers
Bühnenprogramm, vielfältige Angebote von Vereinen und Akteur:innen,
Flohmarkt u.v.m.
 - Ca. 20 Standanmeldungen / ca. 15 Anmeldungen für Flohmarkt
 - Buntes Bühnenprogramm
 - Grünauer Schulen und Kitas; Vereine und Initiativen wie Romano Sumnal, Kreativitätszentrum, Haus Steinstraße, VHS, Freiwillige Feuerwehr, Westflügel e.V., Freiwilligenagentur u.v.m.
- **Erinnerung: Veranstaltungskalender Grünau**
<https://www.qm-gruenau.de/veranstaltungskalender-gruenau/>